

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 26. Stück.

Sonnabend, den 27. Junius 1835.

Die ersten Erscheinungen der Reformation in Halle.

(B e s c h l u ß.)

Da dieser Bericht des Stadtrathes die Hauptsache mehr umging, als dem Verlangen des Kurfürsten Genüge that, und selbst die angeführten Entschuldigungen, aus dem Gesichtspunkte des letztern betrachtet, viel zu schwankend aufgestellt waren, als daß sie ihn hätten zufrieden stellen können, so war es leicht vorauszusehen, daß der Kurfürst sein Mißvergnügen darüber nicht bergen würde. Dennoch, wie wohl er dem Rathe das Ungenügende seines Berichtes verwies, gab er seiner gewohnten Milde so weit nach, daß er der früher angeordneten gewaltsamen Maßregeln gegen den Pfarrer weiter keine Erwähnung that, sondern im Ganzen die Sache auf sich beruhen ließ, wie aus seiner Antwort erhellet, in der übrigens die im Postscript zu dem obigen Berichte enthaltenen Gegenstände nicht weiter berührt werden, weil vermuthlich besondere Verhandlungen darüber eingetreten sind.

XXXVI. Jahrg.

(26)

Kur-

Kurfürst Alberts Antwort auf den Bericht des Stadtraths zu Halle.

(Aus dem Concepte, in welchem Verschiedenes von dem
Kurfürsten eigenhändig hinzugefügt ist.)

Albrecht 2c.

U. G. 3. Ehrsamem und Vorsichtigen, lieben Ges
treuen! Euer Schreiben und Entschuldigung, den
Prediger im Spital zum Heiligen Geiste vor Unserer
Stadt Halle belangend, haben Wir verlesen; lassen
die in ihrem Werth, als sie gut ist, bleiben. Nach
dem aber Wir unter andern etwas mehr an euch
haben werben und gelangen lassen, befremdet Uns
nicht wenig, daß ihr Uns allein auf diesen, und
nicht die andern Artikel Antwort geben; daraus Wir
auch, wiewohl Uns das sonst unverborgen, ver
merken, daß egliche Personen unter euch demselbigen
Prediger anhängig seyn, und ihm nachlaufen. So
bringet es je auch das Evangelium nicht mit, oder
ist von Unnöthen, so jemand Almosen zu geben, oder
sonsten etwas Gutes zu thun willens, daß er derwe
gen groß Geschrey mache, und solches in allen Gas
sen ausrufen lasse; Wir achten auch, daß die Armen
nunmehr genugsam berichtet, warum sie solch Almo
sen empfangen und was sie dafür zu thun schuldig,
auch des ohne das zuvor gut Wissen tragen; verhal
ben Wir die vorgenommene Predigt zu Sanct Ger
truden für unnothdürftig halten. Wollten Wir euch
in Antwort nicht verhalten. Datum etc.

An den Rath Unserer Stadt Halle.

Dies waren nun die ersten Bewegungen, wel
che das neu anbrechende Licht der Reformation in
Halle verursachte. Wie diese von der Zeit an im
mer

mer größere Fortschritte machte, immer auffallendere Veränderungen im öffentlichen Leben verursachte, aber auch immer lebhaftere Kämpfe herbeiführte, bis endlich der Kurfürst Albert seinen Widerstand aufgab, und die Einrichtung eines evangelischen Kirchenwesens in Halle zu Stande kam, das ist größtentheils schon von früheren Schriftstellern erzählt worden, und was ich von diesen Begebenheiten Neues und Richtigeres melden könnte, das glaube ich schicklicher bis zur künftigen Ausarbeitung einer ausführlichen Geschichte jenes Zeitraums zu versparen.

Auflösung der Charade im 25. Stück:
Briefwechsel.

Chronik der Stadt Halle.

1. Thüringisch-Sächsischer Verein.

Des Prinzen Karl von Preußen Königl. Hoheit haben Höchstsich dem Thüringisch-Sächsischen Verein als Ehrenmitglied anzuschließen und der Vereinskasse einen jährl. Beytrag von zehn Ducaten zu bewilligen geruht.

Se. Durchlaucht der Erbprinz Günther zu Schwarzburg-Sondershausen haben geruht, demselben Verein als Ehrenmitglied beizutreten und seiner Kasse einen jährlichen Beytrag von zwey Friedrichsd'or zu bewilligen.

2. Milde Wohlthat.

Ein Ducaten von einer christlichen Armenfreundin, die nicht genannt seyn will, ist am 23. Jun. durch Endesunterzeichnete nach dem Willen der Wohlthäterin, die Gott erfreuen und segnen wolle, unter vier Arme hiesiger Stadt vertheilt worden. E. F.

3.

3. Geschenk für die Arbeitsanstalt.

Die Arbeitsanstalt erhielt einen Schrank gefertigt, wozu der Schuhmachermeister Herr Billhardt das Geld angewiesen hatte. Dafür wird hiermit öffentlich gedankt. Halle, den 19. Junius 1835.

Der Vorsteher Hesse.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
May. Junius 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Junius dem Schneidermeister Georgi ein Sohn, August Carl Ferdinand. (Nr. 1493^b.) — Den 9. dem herrschaftl. Kutscher Rümpler ein S., Christian Friedrich. (Nr. 479.) — Den 11. dem herrschaftl. Kutscher Schmidt ein S., Johann Friedrich Albert. (Nr. 80.)

Ulrichsparochie: Den 27. April dem Schuhmacher Schulze ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 427.) — Den 2. Junius dem Radlermeister Schliack ein S., Ferdinand Otto. (Nr. 366.) — Den 3. dem Schuhmachermeister Ludwig ein Sohn, Carl Hermann. (Nr. 265^a.)

Morigparochie: Den 4. Junius dem Handarbeiter Mörz eine Tochter, Christiane Caroline Auguste. (Nr. 2134.) — Den 13. eine unehel. F. (Nr. 683.) — Den 18. dem Schneidermeister Striebing eine F., todtgeb. (Nr. 541.) — Den 21. dem Schuhmachermeister Lippold eine F. todtgeb. (Nr. 2050.)

Domkirche: Den 8. Junius dem Schneidermeister Peters eine F., Johanne Sophie.

Neumarkt: Den 15. Junius dem Zimmergesellen Planert ein S., Johann Gottlieb Albert. (Nr. 1176.)

Den

Den 16. dem Wollhändler Hartig eine Z., Johanne Friederike Henriette. (Nr. 1145.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 18. Jun. der Schlossergeselle Richter mit J. C. verw. Uhlig geb. Bär. — Den 21. der Schlossermeister Ault mit J. D. J. Pape. — Der Handarbeiter Barsch mit J. C. L. Loff.

Neumarkt: Den 21. Junius der Seilergeselle Scheffler mit S. L. Bahrman.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Junius des Fleischermeisters Kenschel Z., Wilhelmine Charlotte, alt 9 W. 1 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 15. der Handarbeiter Voigt aus Prussendorf, alt 25 J. 6 W. Schwindsucht. — Den 20. des Transporteurs bey hiesigem Rathhause Kempel Z., Dorothee Rosine, alt 20 J. Nervenschlag.

Ulrichsparochie: Den 21. Junius des Goldarbeiters Schober S., Heinrich August Gustav, alt 8 J. 8 W. 2 W. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 18. Junius des Schneidermeisters Striebing Z. todtgeb. — Den 21. des Schuhmachermeisters Lippold Z. todtgeb.

Neumarkt: Den 17. Junius des Bäckermeisters Wiegandt Z., Friederike Auguste Bertha, alt 1 W. 1 W. Lungenschlag. — Den 18. des Handarbeiters Rohr Wittwe (Almosengenossin), alt 85 J. Steckfluß. — Den 19. des Lohnfuhrmanns Schmelzer nachgel. Tochter, Sophie Amalie, alt 29 J. 10 W. Markschwamm. — Des Lohnfuhrmanns Pallas S., Johann Andreas, alt 1 W. 2 Z. Schwäche.

Glauchau: Den 18. Junius des Conditors der Franckeschen Stiftungen Dr. Schmidt S., Conrad Alexander, alt 7 W. 1 W. 1 Z. Schlagfluß.

Ver-

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 25. Junius 1835.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{8}$	Pöhl. Pfandbr.	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	98 $\frac{1}{2}$	97	Kur u. Nm. d.	4	102 $\frac{3}{8}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	63 $\frac{3}{8}$	63 $\frac{3}{8}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Km. Ob. m. l. C.	4	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	rückst. C. d. Km.	—	84	—
Nm. Int. Sch. do.	4	100 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101	100 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km.	—	84	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—				
Danz. do. in Th.	—	41	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{4}$	215 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. u. H. Pos. do.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsb'or	—	13 $\frac{3}{8}$	13 $\frac{3}{8}$
Ostpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{3}{8}$	—	Disconto	—	3	4 $\frac{1}{2}$

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. Junius 1835.

Weizen	1	Thlr. 11	Sgr. 3	Pf. bis 1	Thlr. 13	Sgr. 9	Pf.
Roggen	1	2	6	—	1	3	9
Gerste	—	26	3	—	—	27	6
Hafer	—	18	9	—	—	21	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die Mitglieder der Glauchaischen Achtzig- und
Dreißig-Thaler-Leichenkassen-Gesellschaften werden
hiermit eingeladen, sich am

29. d. M. Nachmittags um 2 Uhr
auf dem großen VersammlungsSaale des Waisenhauses,
welchen das hochwürdigste Directorium des Waisenhauses
für

für diesen Tag uns zur Benutzung eingeräumt hat, einzufinden, um das neue Gesellschafts Statut vorlesen zu hören und dasselbe zu vollziehen.

Halle, den 25. Junius 1835.

Die Vorsteher der beiden Glauchaisch. Leichenkassen.
Uhlig. Bullmann. Wucherer.

Verkauf von Früchten auf dem Halm.

Den 1. Julius d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen auf der Waille bey Halle die der Madame Salzmann gebornen Kirchner gehörigen Früchte auf dem Halm auf folgenden Ackerstücken, auf einer Hufe vor dem Schimmelthore:

vier Aker Roggen,

vier Aker Gerste,

vier Aker Hafer,

im Siebischensteiner Felde:

$3\frac{1}{2}$ Aker Roggen zwischen Herrn Kober und Kündt,

$2\frac{1}{2}$ Aker Weizen zwischen Hrn. Hänert u. Schäffer,

$2\frac{1}{2}$ Aker Hafer neben Herrn Heckner,

$\frac{1}{2}$ Aker Hafer am Pfaffenstein zwischen Herrn Banse und Stöfel,

$\frac{1}{4}$ Aker Hafer an der Chaussee zwischen Hrn. Leveaux und Korn,

3 Aker Schoten zwischen Hrn. Hänert und Banse,

$\frac{1}{3}$ Aker Schoten daselbst,

an den Meistbietenden unter den bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung in preussischen Courant verkauft werden, und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen. Halle, den 17. Junius 1835.

Der Justizcommissar Mäncke.

Auctions-Anzeige.

Montag den 29. Junius, Nachmittags 2 Uhr, sollen in meiner Wohnung, Steinweg Nr. 1704 im Wreckelschen Hause, Meubles, Haus- und Küchengeräthe meistbietend gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden. Halle, den 26. Junius 1835.

Dulon, Postsecretair.

Hausverkauf.

Zum Verkauf des zu Siebichenstein unter Nr. 46 belegenen Hauses, worin seit mehreren Jahren Materialhandel betrieben worden, habe ich im Auftrage des Kaufmanns C. P. Heynemann hier selbst einen Termin auf

den 21. Julius d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß ein großer Theil der Kaufgelder auf dem Hause stehen bleiben kann.

Halle, den 24. Junius 1835.

Der Justizcommissarius Kiemer.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Mittwoch, Donnerstag, Freytag und Sonnabend, als den 1. 2. 3. und 4. Julius d. J., werden die Zinsen von sämmtlichen, in die hiesige Sparkasse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur einen Monat stehen, während den Nachmittagstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in Händen hat, mit solchen an einem der genannten Tage bey dem Mendanten der Kasse, Herrn C. G. A. Runde, zu melden und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben. Späterhin können zufolge der eingeführten Ordnung außer der gesetzlichen Zeit keine Zinsen mehr gezahlt werden. Halle, den 19. Junius 1835.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

Neue trockene Ameiseneyer sind nun wieder fortwährend zu haben bey C. S. Kisel.

Kommende Mittwoch als den 1. Julius c. sollen in meinem sub Nr. 250 hinterm Rathhause belegenen Auktionslocale verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und werden noch Sachen von jedem Werthe zu dieser Auction jederzeit angenommen. G. Wächter.

So eben fertig und versendet:

Die Auszehrung heilbar!

Von Dr. Kamadge,

Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige.

Aus dem Englischen übertragen und mit Anmerkungen
begleitet vom

Obermedicinarrathe Dr. Hohnbaum.

Mit Kupfern.

Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen
und New-York. 1835. Preis: 16 Groschen sächsisch,
oder 1 Fl. 12 Kr. rhein., oder 21 Silberggr.

„Ich habe gefunden, daß die Heilung einer Krank-
heit möglich ist, die man bisher für unheilbar
gehalten hat, und zwar besteht das Mittel zur Heilung
nicht aus irgend einem pharmazeutischen Arcanum, son-
dern aus einem einfachen, mechanischen, fast nichts kosten-
den und allenthalben anwendbaren Prozeß. Was
uns bis jetzt dunkel war, ist nun, wie ich hoffe, hell ge-
worden, und ich habe die frohe Ueberzeugung, daß, als
Wirkung dieser kleinen Schrift, alle bisherigen, auf blo-
ßen Vermuthungen beruhenden Auszehrungs-Kurmetho-
den, die nur zu oft die Krankheit verschlimmerten, statt
sie zu heilen, gleich andern irrigen Behandlungsweisen der
Vorzeit, an die wir nur mit Bedauern und Erröthen zu-
rück zu denken vermögen, nun der verdienten Vergessen-
heit übergeben werden.“

Vorrede.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Da ich eine bedeutende Sendung neuer Heringe er-
halten habe, welche ganz besonders fett ausfallen, und ich
das Stück zu 2½ Sgr. lassen kann, so hoffe ich, meine
geehrten Kunden damit ganz zufrieden zu stellen.

G. Goldschmidt, Heringshändler.

Marinirte Heringe à Stück 1 Sgr. 3 Pf. und
schönste Pfeffergurken billigt bey

J. W. C. Pohlmann.

Alter Markt und Schmeerstraßen, Ecke.

Für junge Frauenzimmer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die junge Dame

von gutem Ton und feiner Bildung. Oder praktische Anweisung, wie sich ein junges Frauenzimmer in allen Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens, besonders in höhern Zirkeln, zu benehmen hat. Nebst Belehrungen über Blick und Miene, Haltung und Gang, Kleidung, Besuche, Gesellschaften, Gastmähler, Gesang, Tanz, Bälle, Toilette, Schönheitsmittel &c. Von J. J. Alberti. Zweyte, verbesserte Auflage. 16. geh. Preis 15 Sgr.

Eine Schrift, die jeder Jungfrau, die auf Bildung Anspruch machen und sich über die Regeln des feinen Benehmens in den höhern Zirkeln gründlich belehren will, mit Recht empfohlen werden darf.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Sonntag den 28. Junius soll Gartenconcert nebst Tanzmusik durch die Dblauer Berghautboisten gehalten werden.
Kühne auf der Maille.

Sonntag den 28. Junius soll, auf Verlangen mehrerer meiner werthen Gäste, zum ersten Male Tanzvergnügen mit Pianoforte-Musik gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet
Künast in Holleben.

Da ich jetzt mit sehr guter Musik versehen bin, so soll das Tanzvergnügen Sonntags 8 Uhr Abends seinen Anfang nehmen, bitte daher ergebenst um zahlreichen Besuch.
Werther.

Sehr schönen marinirten Kal sehr billig bey
G. Goldschmidt, Heringshändler.

Daß die bekannten diesjährigen Frühkirschen in meiner Plantage vor dem Oßerrannischen Thore nunmehr ihre vollkommene Reife erlangt haben, erlaube einem hochgeehrten Publikum ich mir mit der Bitte um gütigen, recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst anzuzeigen.

Der Gärtner Friedrich Zupe.

Da leider das Gerücht verbreitet worden ist, als wenn ich das Geschäft meines sel. Mannes nicht mehr betreiben wolle und ich dadurch schon viele meiner besten Kunden verloren habe, so muß ich dieser schändlichen Verleumdung nicht nur hiermit völlig widersprechen, sondern zeige zugleich ganz ergebenst an, daß es jederzeit mein Bestreben war und immer seyn wird, jeden meiner schätzbaren Kunden auf das prompteste bedienen zu lassen und ich als bedrängte Wittve deshalb um die Fortdauer des mir bisher so gütig geschenkten Zutrauens ganz gehorsamst bitte.

Wittve Zollnack.
Große Steinstraße Nr. 178.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu verkaufen bey **Kert** am Klausthore Nr. 889.

Ein stilles, ordentliches Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, so wie auch im Nähen nicht unerfahren ist, sucht jetzt oder Michaelis ein Unterkommen. Das Nähere ertheilt der Schuhmachermeister **Fröbe**, wohnhaft bey Herrn **Troitsch** in der Kutschgasse.

Mehrere gute Köchinnen und Hausmädchen finden sogleich und zu Michaelis Unterkommen durch das Versorgungsbureau von **J. G. Siedler**, Stadt, Fleischerergasse Nr. 151.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhwerk von Halle nach Magdeburg. **Kernbach** im Gasthof zum goldnen Ring.

Während der Lauchstädter Badezeit ist jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr Gelegenheit hin und zurück zu fahren bey **Troitsch** am kleinen Berlin.

Es fahren von jetzt an jeden Sonntag zwey verdeckte Vergnügungswagen nach Lauchstädt hin und zurück, wer Lust hat mitzufahren, melde sich bey Zeiten bey

Kert, Klausstraße Nr. 889.

Am 24. Junius ist vom schwarzen Thore auf dem Strohhofe bis nach dem Waisenhaufe eine goldne Tuchnadel verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbige gegen ein gutes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Heute, Sonnabend den 27. Junius c., Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, soll auf dem Rittergute zu Hohenthurm die Versteigerung der Bücher des verstorbenen Kammerherrn von Müling statt finden.

Dieselben bestehen aus den vorzüglichsten Werken alter und neuer Zeit, darunter die allgemeine Weltgeschichte in 24 gr. Quartbänden in Schweinsleder gebunden, Dreyhaupts Chronik von Halle und dem Saalkreise in groß Folio, eine englische und französische Bibel, ein ganz altes Gesangbuch für die Brüdergemeinde, von Johann; ferner in 5 Mappen mit vielen Kupfern und Gemälden von den vorzüglichsten Meistern, darunter Rubens, Casperi Huberti, Gillis und Andere, wobey die Lebensgeschichte Jesu in vielen Abtheilungen sich befindet, und kann ein Verzeichniß der vorzüglichsten Bücher in meinem Geschäftslocale, Rathhausgasse Nr. 250 in dem, der Frau Professor König zugehörigen Hause, nachgesehen werden.

Gottl. Wächter.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör in Nr. 952 auf dem großen Schlamm ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen.

In Nr. 952 auf dem kleinen Schlamm ist die untere und mittlere Wohnung zu vermietthen, das Nähere am Kleinschmieden Nr. 954 bey dem Schlossermeister Wilhelm Schröder.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, großer Kammer, Küche und Zubehör, ist an eine kinderlose Familie oder an einzelne Personen kommende Michaelis billig zu vermietthen, Rathhausgasse Nr. 252.

Zensel.

Die obere Etage Domplatz Nr. 1032 ist von Michaelis ab an eine stille Familie zu vermietthen.

In der Geiststraße auf dem Neumarkt ist Nr. 1188 die aus drey Stuben bestehende mittlere Etage zu Michaelis zu vermietthen, ist auch jetzt gleich zu beziehen. Das Nähere Rathhausgasse Nr. 239.

Eine Wohnung, bestehend aus zwey meublirten Zimmern, ist große Ulrichsstraße Nr. 34 zu vermietthen, woselbst eine Treppe hoch nähere Auskunft ertheilt wird.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977 ist eine kleine Stube nebst Kammer und Küche zu vermietthen.

Tischlermeister Schütze.

Im Stregmannschen Hause in der Märkerstraße Nr. 458 ist die dritte Etage von jetzt oder Michaelis ab zu vermietthen.

Das Parterre/Logis in der Leipziger Straße Nr. 281, bestehend aus 4 bis 5 Stuben, Küche, Kammer und sonstigen Zubehör, steht zu vermietthen.

Schmiedemeister Wittmann.

Im Hause Nr. 490 Schmeerstraße ist eine neu tapezirte Stube nebst zwey Kammern und übrigen Zubehör an eine stille Familie ohne Kinder zu vermietthen.

Es sind zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, eine Gartenstube, eine Treppe hoch, so wie eine Stube nebst Alkoven parterre, Keller, Bodenkammern und hinlänglichen Bodenraum, in der Ritterstraße Nr. 684 von Michaelis ab an eine stille Familie unter billigen Bedingungen zu vermietthen, und ist das Nähere in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr und Nachmittag von 1 bis 4 Uhr mit dem Eigenthümer selbst zu besprechen.

In Nr. 1999 nahe an der Stauchaischen Kirche sind 2 austapezirte Stuben nebst Kammern und übrigen Zubehör zu Michaelis an eine Familie zu vermietthen.

In meinem Hause, früher dem Major v. Knoblauch gehörig, auf dem Neumarkt Dreitengasse Nr. 1201 sind in der untern Etage 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Pferde stall, ein ziemlich großer Vorplatz mit Gerüste und Einfahrt, in der obern Etage sind 3 bis 5 Stuben nebst Küche und den dazu gehörigen Kammern und Bodenraum, zu Michaelis d. J. zu vermietthen, die untere Etage kann sogleich bezogen werden. Man beliebe sich zu melden bey dem Schornsteinfegermeister Mangold, kleiner Berlin Nr. 440.

Eine Wohnung von 3 oder 4 austapezirten Stuben und mehreren Kammern, mit sonstigem Zubehör, ist in dem Hause Nr. 45^b auf der Promenade zu vermietthen.

Eine austapezirte und meublirte Stube ist sogleich oder zu Michaelis zu vermietthen in der großen Steinstraße Nr. 83.

In der großen Steinstraße Nr. 168 ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kellerraum, einzeln oder im Ganzen zu vermietthen. Auch ist unten der Laden mit Wohnstube zu vermietthen.

Das Logis, welches jetzt der Herr Ober-Steuer-Controleur Krumbholz bewohnt, im Hause Nr. 427 am großen Berlin, wird zu Michaelis ledig und ist jetzt zu vermietthen, es besteht aus 4 Stuben, Küchen, Kammern und anderm Zubehör.

Wittwe Schliack.

Das Logis, welches Herr Kreisbierarzt Döring jetzt bewohnt, Brauhausgasse Nr. 369, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Boden- und Kellerraum, auch Pferdestall, ist zu Michaelis anderweitig zu vermietthen.

Ein Laden, nebst Stube, Küche und Zubehör, steht zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden bey dem Schuhmacher Pabst, Schmeerstraße Nr. 702.

Eine Wohnstube nebst Kammer und Feuerungsgefaß ist zu vermietthen bey dem Schuhmacher Pabst, Schmeerstraße Nr. 702.

Nähe am Markt Nr. 819 sind 2 Stuben parterre im Ganzen zu vermietthen, desgleichen sind auch 2 Stuben, zwey Treppen hoch, auch im Ganzen zu vermietthen, das Nähere ist eine Treppe hoch zu erfragen.

In der großen Klausstraße Nr. 895 ist eine Stube und Kammer nebst Küche und Feuerungsgefaß an eine stille Familie zu vermietthen.

Neupert, Glaser.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Küchen ist im Hause Nr. 1674 auf dem Steinwege zu vermietthen.

Für eine anständige Familie ist eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, großen Vorfaal, verschloßnen Keller nebst Feuerungsgefaß, zu vermiethen und kann von jetzt an bezogen werden alte Markt Nr. 555.

Die obere Etage in meinem auf dem Kühlenbrunnens- hofe belegenen Hinterhause, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Boden, Feuerungsgefaß und Keller, ist zu vermiethen und nächste Michaelis zu be- ziehen.

C. S. Kiesel am Markte.

Im Kefersteinschen Hause sind mehrere Woh- nungen mit und ohne Meubles zu vermiethen.

Im Hause des Herrn Kaufmann Kunde, Schmeer- straße Nr. 723 am Markt gelegen, ist die dritte Etage, bestehend in 3 tapezirten Stuben nebst Zubehör, vom August oder Michaelis ab billigst zu vermiethen. Das Nähere bey Dalchow, große Ulrichstraße Nr. 19.

Ein Laden nebst Zubehör, an einer guten Lage, zu jedem Handelsgeschäft passend, ist in der Nähe der Kleins- schmieden, im Hause Nr. 955, an einen soliden Wier- ther von jetzt an abzulassen.

In dem Werckellschen Hause auf dem Steinwege Nr. 1704 ist die obere Etage von Michaelis 1835 zu vermiethen. Sie besteht aus sechs Stuben, mehreren Kammern, verschloßner Bodenraum, Keller, Waschkhaus, Pferdestall für 4 Pferde, Wagenremise und Heuboden, Mitgebrauch des Gartens; auf Verlangen kann vom 1sten Julius an vermiethet werden.

In demselben Hause befindet sich noch eine Wohnung auf dem Seitengebäude, sie besteht aus 4 Stuben, meh- reren Kammern und Bodenraum, Küche und Keller. Ebenfalls eine kleine Parterrewohnung aus mehreren Stu- ben, Küche und Keller.

Das Haus Nr. 1689 auf dem Steinwege ist von Michaelis ab ganz zu vermiethen, es besteht aus 5 Stu- ben, mehreren Kammern, Küche, Keller, bedeutenden Stall und Bodenraum, kann auch getheilt werden.

Zu erfragen Nr. 1704 parterre.

Todesanzeige und Nachruf.

Am 20. Junius, Sonnabends früh drey Viertel auf 6 Uhr, entschlief nach kurzen irdischen Leiden in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren und 2 Monaten unsere geliebte jüngere Tochter, Marie Rosine. Wir blühen ihr mit Thränen nach, doch auch mit dem Troste des frohen Wiedersehens.

Wir schritten vor Dir her
Der Ewigkeit entgegen,
Oft unter Angst, Gefahr und Schmerz.
Ach aber, gutes Kösschen,
Wie eiltest Du voran,
Und gingst mit raschem Schritte
Vor uns dahin ins Vaterland! —
Boll Dankes blicken wir
Bejahrten Eltern und Dein Schwesterchen
Hin auf die Freunde, deren Liebe
Nach Deiner Gruft Dich hinbegleitet hat,
Und schicken reichlich Thränen nach.

Halle, am 24. Junius 1835.

Die betrübten Eltern

Joh. Friedr. Hempel und dessen Frau,
nebst der noch einzigen Tochter.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergrroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen, damit es uns möglich wird, für alle diese Gaben öffentlich danken zu können. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.